

KOMPAKT

Die Mobiliar-Gruppe verzeichnet 2002 erneut einen Verlust

BERN - Die Mobiliar-Gruppe, der grösste Sachversicherer der Schweiz, hat 2002 nicht auf die Erfolgsstrasse zurückgefunden. Erneut erwirtschaftete die Berner Versicherungsgruppe einen Verlust. Mit 84 Mio. Fr. fällt er aber tiefer aus als im Vorjahr. Im 2001 hatte die Mobiliar einen historischen Verlust von 174 Mio. Fr. erlitten. Mit dem Ergebnis im vergangenen Jahr ist die Führung der Mobiliar «unzufrieden».

ABB muss Abschlusszahlen korrigieren

ZÜRICH - Der Energietechnik- und Automationskonzern ABB hat im Geschäftsbericht 2002 verschiedene früher veröffentlichte Abschlusszahlen korrigieren müssen. Der Verlust 2002 fällt nun mit 783 Mio. Dollar um 4 Mio. geringer aus. Der Gewinn vor Abzug von Steuern und Zinsen (EBIT) wurde wegen der revidierten Konsolidierung der 35-Prozent-Beteiligung an der Swedish Export Credit (SEC) nach oben korrigiert.

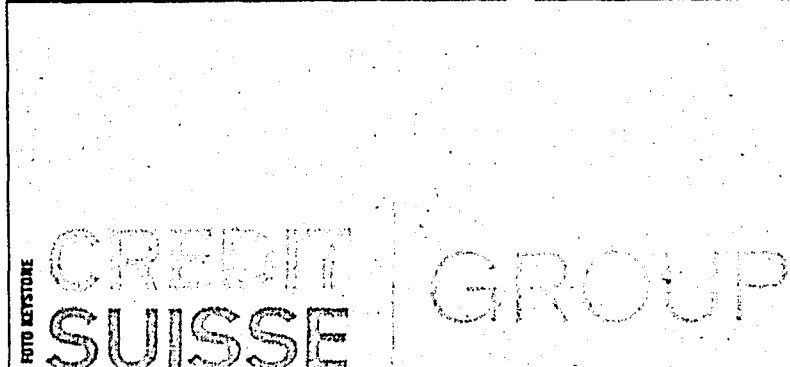
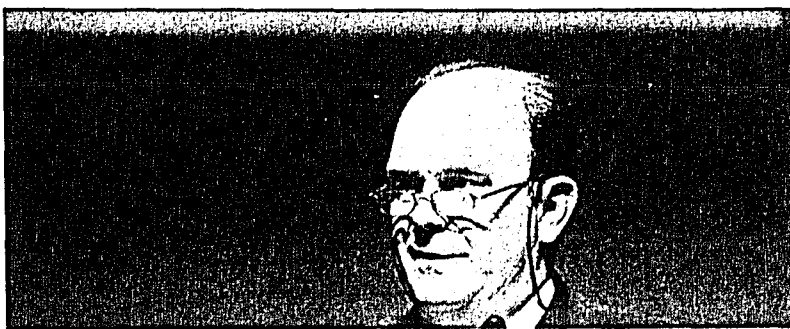
Scintilla-Gruppe: weniger Gewinn und Umsatz im 2002

SOLOTHURN - Die Scintilla-Gruppe, die Elektrowerkzeuge und -zubehör herstellt und zu 85 Prozent zur deutschen Bosch-Gruppe gehört, hat im Geschäftsjahr 2002 einen Reingewinn von 67,89 Mio. Fr. erwirtschaftet, fast 20 Mio. Fr. weniger als im Vorjahr. Das betriebliche Ergebnis vor Goodwill-Abschreibungen betrug 179,55 (Vorjahr: 180,08) Mio. Franken, wie dem Geschäftsbericht des Unternehmens am Freitag zu entnehmen war.

Stärke wiederfinden

Credit Suisse Group will Kosten senken

ZÜRICH - Nach dem höchsten Verlust der Firmengeschichte ist die Credit Suisse Group (CSG) wieder auf den Pfad zur alten Stärke eingeschwenkt. Im ersten Quartal 2002 wird ein Reingewinn von 650 Mio. Fr. erwartet. Nachdrücklich will die Bank die Kosten senken.



Verwaltungspräsident Walter Kielholz betonte gestern an der Generalversammlung, dass die Credit in diesem Jahr die Kosten senken will.

Ein ganzer Felsbrocken sei ihm vom Herzen gefallen, dass er nach all den Turbulenzen im Jahr 2002 bereits wieder positive Nachrichten bekannt geben könne, sagte der neue Verwaltungsratspräsident Walter Kielholz am Freitag vor 2009 Aktionären an der Generalversammlung im Zürcher Hallenstadion. Ganz besonders freude ihn, dass die Credit Suisse First Boston (CSFB) in die Gewinnzone zurückgekehrt sei, sagte der Nachfolger des in Ungnade gefallenen Lukas Mühlemann.

Winterthur verdient wieder Geld

Auch die Versicherungstochter Winterthur habe ihre operative Leistung weiter verbessert. Dank einer neuen Anlagestrategie ist die Winterthur im letzten Quartal 2002 wieder in die Gewinnzone gelangt. Im Gesamtjahr hatte der Versicherer einen operativen Verlust von 2,4 Mrd. Fr. verursacht. Auch im Private Banking und im Schweizer Firmen- und Privatkundengeschäft konnte die CSG die Ergebnisse verbessern.

durch die Beteiligungen an der kriselnden Rentenanstalt (6 Prozent) und der Fluggesellschaft Swiss (10 Prozent).

Stellenabbau

Höchste Priorität habe die Senkung der Kosten. Dabei sei ein Stellenabbau unvermeidlich, denn in den letzten zwei Jahren sei das Geschäftsvolumen um 40 Prozent gefallen, sagte der Co-Chef der CSG, Oswald Grübel. Der Finanzkonzern will 2000 Arbeitsplätze bis Ende Dezember streichen, davon den grössten Teil in der Schweiz. Einem Unterstützungsplan hätten die CSG-Personalkommission, der Schweizerische Bankpersonalverband und der Kaufmännische Verband Schweiz zugestimmt, sagte Grübel. Protest gab es allerdings von der Online-Gewerkschaft/syndikat gegen die hohen Löhne der Manager des Finanzkonzerns.

Manager des Finanzkonzerns, Gewerkschafter verteilen dazu vor dem Hallenstadion Flugblätter. Kritik an der Höhe der Boni äusserten auch Kleinaktionäre, die dabei insbesondere die hohe Entschädigung des ehemaligen CSG-Starbankers Frank Quattrone ins Visier nahmen. Trotz harscher Kritik an der alten CSG-Führung erteilten die Aktionäre dem Verwaltungsrat - unter anderem Lukas Mühlemann, Nestlé-Chef Peter Brabeck und Novartis-Chef Daniel Vasella - mit 86 Prozent Zustimmung die Decharge.vorkommen. «Die ersten Schritte in dieser Richtung sind eingeleitet», sagte Kielholz. So seien die Boni bereits um 40 Prozent gekürzt worden. Allerdings wolle der Finanzkonzern weiterhin marktgerechte Saläre zahlen.

Teurer Big Mac

Big Mac-Index: Euro überbewertet

WASHINGTON - Der «Big Mac», Flaggschiff von McDonald's, ist in Westeuropa teurer als in den USA. Daraus zieht das britische Magazin «Economist» anhand ihres «Big Mac-Index» Schlüsse über die Bewertung der jeweiligen Landeswährung zum US-Dollar.

In Euroland kostet der weltweit erhältliche Hamburger mit durchschnittlich 2,89 Dollar (2,71 Euro) um rund 10 Prozent mehr als in den USA mit 2,71 Dollar. Am deutlichsten überbewertet gegenüber der US-Währung ist gemäss Economist der Schweizer Franken: Für einen «Big Mac» müssen die Eidgenossen mit 4,52 Dollar (6,30 Franken) um 69 Prozent mehr als in den USA berappen. In Österreich kostet ein Big Mac umgerechnet 2,74 Dollar (2,50 Euro) und liegt damit unter dem Euroland-Schnitt. In Deutschland müssen 2,91 Dollar (2,65 Euro) für einen Burger hingebilltet werden.

Billige Länder im Osten

Billiger kann der Big Mac-Hunger in Osteuropa gestillt werden: In Ungarn belaufen sich die Kosten auf 2,14 Dollar (490 Forint), in Tschechien gar nur auf 1,91 Dollar (56,57 Kronen). Deutlich unter dem US-Niveau sind Big Macs ne-

ben Osteuropa auch in Südamerika und Asien zu bekommen. Am günstigsten kommen weltweit die Chinesen mit umgerechnet 1,20 Dollar (9,90 Yuan) davon. Das bedeutet 56 Prozent Ersparnis gegenüber einem US-gefertigten Burger und deutet gemäss der Definition des Big Mac-Index auf eine deutliche Unterbewertung des chinesischen Yuan hin. Der «Economist» hat vor 16 Jahren mit dem - ursprünglich nicht ganz ernst gemeinten - internationalen Preisvergleich für den Big Mac begonnen und daraus einen Währungsindex gebildet.

Big Mac als vergleichbarer Warenkorb

Gemäss der Theorie der Kaufkraftparität lassen sich damit Aussagen über die Wechselkurse treffen, da man auf lange Sicht überall auf der Welt für einen lokal produzierten Warenkorb den gleichen Preis - in diesem Fall in Dollar ausgedrückt - zahlen sollte. Der Hamburger der Fast-Food-Kette wird in 118 Ländern produziert und von der Bevölkerung konsumiert. Daher bilde er einen durchaus vergleichbaren Warenkorb, verteidigen die Erfinder den unkonventionellen Index. Grundlage für die Index-Berechnung bildeten die Wechselkurse zum Dollar vom Stichtag 22. April 2003.

ANZEIGE

LGT Precious Metal Fund
Anlagefonds für Edelmetallwerte.
Inventarwert\* USD 5.16 per 24.4.2003

ANZEIGE

PanAlpina Sicav
Alpina V
Preise vom 25. April 2003
Kategorie A (thesaurierend)
Ausgabepreis: € 41.10
Rücknahmepreis: € 40.27

swissfirst
swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Anlagefonds-Inventarwerte per 25.04.2003
Wegelin Structured Products' CHF 750.43'

VP BANK
Geldmarktfonds
VP Bank Cash & Geldmarktfonds
Schweizer Franken CHF 1'088.90
Euro EUR 1'156.30
US-Dollar USD 1'317.23